



Altersstrategie 2035

Massnahmen

Herausgeberin

Stadt Zürich
Gesundheits- und Umweltdepartement
Walchestrasse 31
Postfach, 8021 Zürich

Gestaltung
MM75Design.ch

Lektorat
Supertext AG

Juni, 2020

Inhaltsverzeichnis

Massnahmen zur Altersstrategie 2035	5
Handlungsfeld 1: Wohnen, Pflege und Unterstützung nach Bedarf	7
Handlungsfeld 2: Information und Angebot im Quartier	13
Handlungsfeld 3: Unterwegs im öffentlichen Raum	15
Handlungsfeld 4: Teilhabe, helfen und mitgestalten	19
Abkürzungsverzeichnis	22

Massnahmen zur Altersstrategie 2035

Zürich ist schon heute eine altersfreundliche Stadt und soll für die kommenden Generationen noch altersfreundlicher werden. Mit der «Altersstrategie 2035» hat der Stadtrat die Stossrichtungen zur Weiterentwicklung des städtischen Angebots für die ältere Bevölkerung definiert. Er konnte sich dabei auf die wertvollen Erkenntnisse eines breiten Mitwirkungsprozesses stützen und dankt den Beteiligten sehr herzlich für ihr grosses Engagement.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern der «Altersstrategie 2035» hat der Stadtrat die in diesem Dokument aufgeführten konkreten Massnahmen beschlossen, die nun umgesetzt werden.

Auch während der Umsetzung hofft der Stadtrat, auf den Meinungs- und Ideenaustausch und auf die konkrete Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren aus der Altersarbeit zählen zu dürfen. Auch die ältere Bevölkerung ist eingeladen, sich künftig stärker einzubringen. Die verantwortlichen Stellen werden die entsprechenden Prozesse und Gefässe für den Austausch und die Zusammenarbeit im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen erarbeiten und die Beteiligten einbinden.



Handlungsfeld 1: Wohnen, Pflege und Unterstützung nach Bedarf

Teil A: Wohnraum für das Alter

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
1.1	Mehr städtische Alterswohnungen.	Die Anzahl Wohnungen der Stiftung Alterswohnungen Stadt Zürich (SAW) soll deutlich erhöht werden. Die Stiftung setzt sich für den Ausbau ihres Bestands an Alterswohnungen ein und sucht hierfür auch Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren Bauträgern.	SAW	GUD, HBD, FD
1.2	Mehr hindernisfreie Wohnungen.	Bei Neubauten achtet die Stadt verstärkt darauf, dass Wohnungen hindernisfrei und anpassbar sind.	LSZ	AHB
1.3	Sicherstellung eines ausgewogenen Anteils älterer Mieterinnen und Mieter bei städtischen Neubauten.	Bei der Vermietung neuer städtischer Siedlungen blieb der Anteil älterer Mieterinnen und Mieter teils unter den Erwartungen. Bei der Vermietung von Wohnungen in städtischen Neubauten werden deshalb in Absprache mit weiteren städtischen Stellen gezielte Massnahmen ergriffen, um den Anteil älterer Mieterinnen und Mieter zu erhöhen.	LSZ	GUD, SAW, SD
1.4	Neue Wohnungstauschmodelle für die Wohnwirtschaft.	Machbarkeitsstudie und allfälliger Pilotversuch eines Wohnungstauschmodells zwischen Liegenschaftsverwaltungen zur Optimierung der Wohnraumverteilung zwischen den Generationen (z.B. um älteren Personen den Umzug in eine kleinere Wohnung in ähnlichem Preissegment zu ermöglichen).	GUD, STEZ	FD, Akteurinnen und Akteure der privaten Wohnwirtschaft
1.5	Information und Beratung für Liegenschaftsverwaltungen.	Konzeption und Erprobung eines städtischen Informations- und Beratungsangebots für Liegenschaftsverwaltungen zur Unterstützung ihrer älteren Mieterschaft.	SGD	FD, Akteurinnen und Akteure der privaten Wohnwirtschaft
1.6	Wohnbauförderung für neue und gemeinschaftliche Wohnformen.	Die Stadt Zürich setzt sich dafür ein, dass die Vorgaben und Kriterien der kantonalen Wohnbauförderung hinsichtlich der Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen (z.B. Cluster-Wohnen) überprüft und allenfalls angepasst werden.	FD	GUD, HBD, STEZ, SAW

Teil B: Wohnen in einer Institution mit Unterstützung, Betreuung und Pflege

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
1.7	Neuausrichtung der Bau- und Angebotsplanung der Altersinstitutionen des GUD.	Die sistierten Bauprojekte (Alterszentren Grünau, Oberstrass und Mittelleimbach) sowie alle weiteren vorgesehenen Bauprojekte der GUD-Institutionen werden neu nach den in der «Altersstrategie 2035» festgelegten Grundsätzen der Angebotsplanung überprüft. Das künftige Angebot wird in Abstimmung mit den bereits vorhandenen Angeboten im Quartier geplant. Die Integration von Wohnen mit Betreuung und spezialisierter Pflege soll in den Quartieren mit den bestehenden städtischen Institutionen realisiert und zu Wohn- und Gesundheitszentren entwickelt werden.	ASZ, PZZ, SAW, SGD	HBD, Spitexorganisationen, private und gemeinnützige Altersinstitutionen im Quartier, städtische und private Wohnbauträger, Wohnbaugenossenschaften
1.8	Wohnen mit Betreuung in den städtischen Alterszentren erproben.	Schrittweise Umwandlung eines Teils der stationären Heimplätze in den Alterszentren zu Wohneinheiten mit Unterstützung und Betreuung. Pilotierung des Angebots und Entwicklung eines Finanzierungsmodells, das allen Bevölkerungsgruppen zugänglich ist. <i>Koordination mit Massnahme 1.20</i>	ASZ	AZL, SAW, SGD
1.9	Zusammenarbeit der städtischen Altersinstitutionen als quaternahe Begegnungsorte.	Gemeinsame Versorgungsleistungen sowie betriebliche und bauliche Anpassungen auf den gemeinsamen Arealen der GUD-Institutionen prüfen. Weiterer Ausbau der GUD-Institutionen zu quaternahen Begegnungsorten prüfen und pilotieren. (z.B. Lokale Mittagstische für Quartier und Gewerbe; Räumlichkeiten für Aktivitäten und Vereine (z.B. Migranten); Generationenprojekte).	ASZ, SAW, PZZ, SGD	Spitex Zürich, SSD, SD, Organisationen im Quartier, Quartierbevölkerung, STEZ
1.10	Versorgungssicherheit der stationären Langzeitpflege in der Stadt Zürich überprüfen.	Die bestehenden Verträge mit privaten Alters- und Pflegeheimen werden mit Sicht auf das gesamte Angebot in der Stadt Zürich überprüft. Auch die städtischen Pflegeplätze in anderen Gemeinden werden überprüft.	GUD	Betroffene Vertragsheime
1.11	Studentisches Wohnen in den Institutionen des GUD erproben.	Studentisches Wohnen für Hilfe wird gegenwärtig in den ASZ erprobt. Die Studierenden können einen Teil ihres Mietzinses in Form von Gegenleistungen erbringen. Entsprechende Modelle werden auch in den anderen städtischen Altersinstitutionen geprüft.	GUD	Ev. Organisationen des studentischen Wohnens
1.12	Neue gemeinschaftliche Wohnformen in den städtischen Altersinstitutionen.	Die städtischen Altersinstitutionen erproben in bestehenden Häusern und im Rahmen von Neubauprojekten und Sanierungen neue gemeinschaftliche Wohnformen.	ASZ, SAW	

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
1.13	Wohnangebote mit Dienstleistungen und Pflege für unterschiedliche Lebensformen im Alter schaffen.	Konzeption und Erprobung von spezifischen, bedarfsgerechten Wohnangeboten für Migrantinnen und Migranten, die LGBTIQ*-Bevölkerung und weitere Zielgruppen.	ASZ, SAW	Vertretende verschiedener Zielgruppen und entsprechender Fachorganisationen, STEZ
1.14	Diversitäts- und kultursensible Pflege und Betreuung in den städtischen Altersinstitutionen fördern.	Die Altersinstitutionen des GUD erarbeiten unter Einbezug von Vertretenden der jeweiligen Zielgruppen spezifische Konzepte, um eine diversitäts- und kultursensible Betreuung und Pflege sicherzustellen.	ASZ, PZZ, SAW, SGD	Spitex Zürich, Vertretende verschiedener Zielgruppen und entsprechender Fachorganisationen.

Teil C: Zuhause wohnen mit Unterstützung, Betreuung und Pflege

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
1.15	Neue Spitex-Strategie.	Neue Grundlagen im Hinblick auf die Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit den beauftragten Spitexorganisationen erarbeiten.	GUD	Spitex Zürich
1.16	Bedarf und Zugang der älteren Bevölkerung zu Unterstützungs- und Betreuungsleistungen prüfen.	Definition von «Betreuung und Unterstützung» klären. Überprüfung des Angebots und der Inanspruchnahme von betreuenden Dienstleistungen in der älteren Bevölkerung. Bedarf abschätzen und Handlungsbedarf prüfen. <i>Koordination mit Massnahme 1.20</i>	ASZ, SAW, SGD	AZL
1.17	Angebot für pflegende Angehörige prüfen und verbessern.	Bedarfsanalyse und Identifikation von Handlungsbedarf zur Unterstützung pflegender Angehöriger in der Stadt Zürich. Auch finanzielle Entlastungsformen, Beratungsangebot und Weiterbildung prüfen. <i>Koordination mit Massnahme 1.21</i>	SGD, PZZ, ASZ, SAW	AZL, Angehörige, Spitexorganisationen, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit
1.18	Intermediäre Strukturen stärken.	Bedarf und Angebot an intermediären Strukturen wie Tages-, Nacht- und Ferienplätzen in der Stadt Zürich überprüfen und Angebot allenfalls anpassen. Nutzung der bestehenden Strukturen fördern. <i>Koordination mit Massnahme 1.21</i>	PZZ, ASZ	SGD, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Spitexorganisationen, Angehörige
1.19	Mit neuen Technologien länger selbstständig wohnen.	Dank dem Einsatz von neuen Technologien können ältere Menschen so lange wie möglich selbstständig in ihrem angestammten Umfeld wohnen bleiben. Neue Technologien unterstützen ältere Menschen sowie ihre Betreuung und Pflege. Die Stadt Zürich informiert und befähigt ältere Menschen, Betreuende und Pflegenden im Umgang mit neuen Technologien. Sie testet, fördert und unterstützt deren Einsatz. <i>Koordination mit Massnahme 4.8.</i>	DS GUD, ASZ, PZZ, SAW, SGD	Seniorinnen und Senioren, Spitexorganisationen, pflegende Angehörige, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Technologieanbieter, Forschung

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
1.20	Wohnen mit Betreuung für ZL-RentnerInnen in institutionsnahen Einrichtungen oder zuhause lebend zugänglich machen.	<p>Rechtlichen und finanziellen Rahmen schaffen für Wohnen mit Betreuung.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angebotsanalyse, Referenzrahmen (Benchmark) entwickeln, Leistungen definieren welche über ZL finanziert werden sollen, Bewilligungspflicht als Voraussetzung prüfen. – Leistungskatalog definieren für Wohnen mit Betreuungsleistungen, zuhause lebend <p><i>Koordination mit Massnahmen 1.8 und 1.16</i></p>	AZL	GUD
1.21	Mitfinanzierung von temporären stationären Aufenthalten bei Personen mit wenig finanziellem Spielraum.	<p>Prüfung einer anteiligen, einkommensbasierten Mitfinanzierung gewisser gesundheitsbedingter Kosten bei vorübergehender Inanspruchnahme stationärer Leistungen (Tagesheim, Ferienplätze, AÜP), für Personen mit niedrigem Einkommen ausserhalb der Zusatzleistungen zur AHV/IV.</p> <p><i>Koordination mit Massnahmen 1.17 und 1.18</i></p>	AZL	GUD



Handlungsfeld 2: Information und Angebot im Quartier

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
2.1	Onlineplattform für das Alter.	Aufbauend auf der bestehenden Webseite www.zueri60plus.ch soll eine umfassende Onlineplattform inklusive App mit allen relevanten Informationen zum städtischen und privaten Altersangebot entstehen. Die Plattform ist barrierefrei und der Zugang für Fremdsprachige wird erleichtert.	GUD	STEZ, SOD, Pro Senectute, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Seniorinnen und Senioren
2.2	Zentrale Anlaufstelle für alle Altersfragen.	Weiterentwicklung der bestehenden Beratungsstelle für Wohnen im Alter und der Fachstelle präventive Beratung für das Alter der städtischen Gesundheitsdienste zu einer zentralen Anlaufstelle für alle Fragen im Alter.	SGD	GUD, SD
2.3	Anlaufstellen im Quartier.	Die Stadt Zürich plant eine Pilotierung von quaternahen Drehscheiben als Orte der Vernetzung, der Information und des Einbezugs der Bevölkerung. Angesiedelt bei den Drehscheiben im Quartier sollen auch Anlaufstellen für das Alter mit einer «Kümmererfunktion» geprüft werden. Das Ziel ist, dass die Information und Beratung näher zu den Menschen gebracht wird, Vereinsamung entgegengewirkt wird und damit zur Stärkung des Sozialraums allgemein beigetragen wird.	GUD	SOD, STEZ, GUD (ASZ, SAW, SGD, ev. PZZ), Spitexorganisationen, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Organisationen in den Quartieren, ältere Bevölkerung
2.4	Quartierkonferenzen «Alter».	Regelmässigen Austausch der relevanten Akteurinnen und Akteure im Quartier zu quartier- und angebotsbezogenen Altersfragen sicherstellen; bereits bestehende Gefässe und Initiativen nutzen. Konzept und Pilotierung im Rahmen der Anlaufstellen prüfen.	GUD	SD, STEZ, Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Organisationen im Quartier und Quartierbevölkerung
2.5	Städtische Alterskonferenz.	Eine jährliche Alterskonferenz mit allen Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich Alter sowie der Bevölkerung nimmt eine Standortbestimmung zur Altersversorgung vor, diskutiert aktuelle Fragestellungen und fördert die Vernetzung und Kooperation aller Beteiligten.	GUD	Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit, Seniorenorganisationen
2.6	Zugang zum Altersangebot für die Migrationsbevölkerung.	Zugang der Migrationsbevölkerung zu den Informationen über das Altersangebot überprüfen und mit gezielten Massnahmen erleichtern.	GUD	STEZ, Migrantinnen und Migranten



Handlungsfeld 3: Unterwegs im öffentlichen Raum

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
3.1	Ausbau der Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.	In der Stadt werden mehr Sitzgelegenheiten geschaffen, damit sich ältere Menschen unterwegs ausruhen können, aber auch um die Teilnahme am öffentlichen Leben zu erleichtern.	TED	GUD
3.2	Barrieren im öffentlichen Raum beheben.	Strassenbauprojekte werden gemäss BehiG, Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten», Norm SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» und Norm SN 640 241 «Fussgängerverkehr» gestaltet. Weitergehende oder anderweitige Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der älteren Fussgängerinnen und Fussgänger sollen systematisch erfasst und an die zuständigen städtischen Stellen zur Bearbeitung weitergeleitet werden.	TED	DAV, VBZ, Seniorinnen und Senioren
3.3	Sicherheit auf den Trottoirs erhöhen.	Mischverkehrsflächen auf den Troittoirs verunsichern und gefährden ältere Fussgängerinnen und Fussgänger und sind daher die Ausnahme. Velos sollen grundsätzlich getrennt vom Fussverkehr auf einem Radweg oder auf der Fahrbahn geführt werden. Das Problem ist bei der Stadt erkannt und wird bearbeitet.	DAV	TAZ, GUD
3.4	Sensibilisierung für die Bedürfnisse älterer Menschen im ÖV.	Eine VBZ-Kampagne soll die Bevölkerung zu Rücksicht auf ältere ÖV-Teilnehmende und Menschen mit eingeschränkter Mobilität aufrufen und informieren, was konkret gemacht werden kann.	VBZ	GUD, Seniorinnen und Senioren
3.5	Nutzung des ÖV-Begleitedienst Stadt Zürich des SRK fördern.	Die Bekanntheit und Nutzung des SRK Begleitedienstes soll gefördert und eine Ausweitung des Nutzungszwecks geprüft werden (aktuell nur für medizinisch-therapeutische Termine innerhalb Stadt Zürich).	VBZ	SRK, GUD
3.6	Einbezug bei der Erprobung neuer Mobilitätsformen.	Die Stadt wird künftig neue, flexiblere und individualisierte ÖV-Angebote testen, wie aktuell das Pilotprojekt FlexNetz. Seniorinnen und Senioren werden dabei auch einbezogen.	VBZ	Seniorinnen und Senioren

Handlungsfeld 3

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
3.7	Perspektive der älteren Bevölkerung bei den städtischen Planungsprozessen.	Überprüfen, inwieweit die Perspektive der älteren Bevölkerung bei den relevanten Planungsprozessen der Stadtverwaltung im öffentlichen Raum, Verkehr und Baubereich systematisch und frühzeitig einfließt und inwiefern die betroffenen Verwaltungsstellen diesbezüglich einen Austausch pflegen. Allfällige Verbesserungsmöglichkeiten prüfen und umsetzen.	TED, HBD, VBZ, SID, STEZ	GUD, SOD
3.8	Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im öffentlichen Raum.	Informations- und Schulungsmaterial für städtische (Bevölkerungsschalter, VBZ Verkaufsstellen, Polizei, usw.) und private Organisationen (Detailhandel, Banken, usw.) bereitstellen und Schulungen durchführen. Prüfen, wo Menschen mit einer Demenz auf niederschwellige und direkte Kontaktmöglichkeiten angewiesen sind, um sich zu informieren und städtische Dienstleistungen zu nutzen (z.B. ein ÖV-Ticket erwerben).	GUD	Städtische Stellen mit Kontakt zur älteren Bevölkerung, Angehörige und Betroffene
3.9	Koordination mit dem städtischen Massnahmenplan für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.	Viele hochaltrige Menschen sind von eingeschränkter Mobilität, Hör- und Sehschwächen oder kognitiven Einbussen betroffen. Der städtische Massnahmenplan für Menschen mit Behinderung hat deshalb auch einen grossen Nutzen für die ältere Bevölkerung. Die Umsetzung der «Altersstrategie 2035» berücksichtigt die Ziele dieses Massnahmenplans.	GUD	PRD



Handlungsfeld 4: Teilhabe, helfen und mitgestalten

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
4.1	Quartierbegehungen mit Seniorinnen und Senioren.	Seniorinnen und Senioren tauschen sich mit Vertretenden der Stadtverwaltung im Rahmen von Quartierbegehungen über das Leben im Alter aus und sammeln Ideen und Verbesserungsmöglichkeiten. Es wird dafür gesorgt, dass sich auch fragile, hochaltrige Personen sowie Migrantinnen und Migranten einbringen können und angehört werden.	GUD	SD, STEZ, Organisationen im Quartier, Seniorenrat
4.2	Städtisches Alters-Monitoring.	Periodische, repräsentative Befragung der älteren Bevölkerung zur Zufriedenheit mit den Angeboten in der Stadt.	GUD	STEZ, SSZ
4.3	Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren bei der Umsetzung der Altersstrategie.	Die ältere Bevölkerung wird eingeladen, sich bei der Umsetzung der «Altersstrategie 2035» einzubringen und wird über die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.	GUD	STEZ, Seniorenorganisationen
4.4	Zugang zu Freiwilligenarbeit und Mitsprache in der Stadt erleichtern.	Über die bestehenden Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit und Mitsprache in der Stadt Zürich für die ältere Bevölkerung wird übersichtlich und niederschwellig informiert. Die Freiwilligenschulung des GUD wird für breitere Kreise geöffnet und mit weiteren Angeboten vernetzt.	GUD	SD, STEZ, Freiwilligenorganisationen
4.5	Projektförderung Freiwilligenarbeit und Hilfe in der Nachbarschaft.	Projekte, die innovative Modelle und Anreize für die Freiwilligenarbeit und nachbarschaftliche Unterstützung rund ums Alter entwickeln, können einen finanziellen Beitrag an ihr Projekt beantragen.	GUD	SD, Freiwilligenorganisationen
4.6	Freiwilligenarbeit für Migrantinnen und Migranten.	Der Zugang zur Freiwilligenarbeit soll für Migrantinnen und Migranten verbessert werden. Die Stadt analysiert gemeinsam mit MigrantInnen-Organisationen den Handlungsbedarf und ergreift zielgruppengerechte Massnahmen im Bereich der Information und Beratung.	GUD	STEZ, MigrantInnenorganisationen

Handlungsfeld 4

Nr.	Titel	Beschreibung	Zuständig	Beteiligt
4.7	Stärkung der digitalen Kompetenzen.	Die ältere Bevölkerung wird online und mittels gedruckter Unterlagen über die Möglichkeiten zur Stärkung ihrer digitalen Kompetenzen informiert. Die entsprechenden Kurs- und Beratungsangebote werden auf www.zueri60plus.ch (später auf der neuen Plattform, siehe Massnahme 2.1) publiziert.	GUD	STEZ
4.8	Alters-Innovations-Labor.	Bedürfnisse, Herausforderungen und Fragestellungen rund um das Thema Alter werden gemeinsam mit der älteren Bevölkerung diskutiert und Lösungen erarbeitet. Neue Angebote und Dienstleistungen werden gemeinsam mit den Nutzenden in einem experimentellen Umfeld entwickelt und getestet. Auf neue Trends wird rasch reagiert, um herauszufinden, wie sie gewinnbringend eingesetzt werden können. <i>Koordination mit Massnahme 1.19.</i>	GUD	STEZ, Seniorinnen und Senioren, Seniorenrat, Bevölkerung, Akteure der Innovations- und Kreativwirtschaft, Technologie-Anbietende

Abkürzungsverzeichnis

AHB	Amt für Hochbauten
ASZ	Alterszentren Stadt Zürich
AZL	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
DAV	Dienstabteilung Verkehr
DS GUD	Departementssekretariat Gesundheits- und Umweltdepartement
FD	Finanzdepartement der Stadt Zürich
GUD	Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich
HBD	Hochbaudepartement der Stadt Zürich
LSZ	Liegenschaften Stadt Zürich
PRD	Präsidialdepartement der Stadt Zürich
PZZ	Pflegezentren der Stadt Zürich
SAW	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
SD	Sozialdepartement der Stadt Zürich
SGD	Städtische Gesundheitsdienste
SID	Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich
SOD	Soziale Dienste
SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
SSD	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
SSZ	Statistik Stadt Zürich
STEZ	Stadtentwicklung
TED	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich
VBZ	Verkehrsbetriebe

Stadt Zürich
Gesundheits- und Umweltdepartement
Walchestrasse 31
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 412 11 11
www.stadt-zuerich.ch/gud

